

Jungen werden Jungen sein - aus Internet - Mai 1992 - Autor unbekannt. -
Original in Englisch - Übersetzt, überarbeitet und ergänzt - Dezember 2020 - Norbert Essip.

Kapitel 1: der Anfang

Ich nehme an, dass Jungen, Jungen sein werden, aber du kannst dir manchmal nicht ganz sicher sein. Die Einstellung kann sich zum Beispiel von einem auf den anderen Tag ändern. - Ich kümmerte mich meist nur meine eigenen Dinge, und bleibe wie ich wirklich bin. Du glaubst mir nicht, dann frage doch Charly. - Charly war da nun mal ganz anders. Charly redet nicht viel über sich, der macht sowieso was er will. - Zumindest fällt er am Tage in der Schule nicht weiter auf. Man beachtet ihn kaum, besonders dann nicht, wenn einige ihre Späße mit manchen anderen in der Schule treiben. Es lag wohl auch daran, Charly ist bereits älter als die anderen in meiner Klasse. Es gab Zeiten, da war er nicht so schüchtern. Nun, Charly ging bereits zum zweiten Mal durch diese Stufe. Er muß sie wiederholen, wie es anderen auch mal ergehen kann. - Wie es meist so ist, wird er damit aufgezogen in der Klasse, weil er doch schon fast ein Mann ist. Er will auch nicht, dass ihn irgendjemand anderes gut sieht, weißt du, ohne Kleidung und so... - so benutzt Charly nie die Duschen in unserer Schule. Was vielleicht auch daran liegt, Charly hat fast immer die gleichen Sachen an und sie sind recht schmutzig. Aber mit Charly spielten sie alle gerne herum. Er ist wirklich gut in Football und, wenn sie alle in einer Reihe auf dem Platz stehen, ist Charly die Nr. Eins. Er spielt immer mitten im Zentrum und weil er so lange Beine hat, reicht er weit über die anderen hinaus. Charly ist auch großartig beim Angehen, wer immer den Ball hat, er wickelt seine großen Arme um die Taille der Typen. Er hängt dann wirklich wie bei einer Bärenumarmung an dem Typen. Nun, bei all dem Sport den Charly spielt, ist es auch eine ziemliche schweißige Arbeit. Jetzt wissen zwar alle, dass Charly gut im Sport ist, aber jeder bekommt es wirklich ausgesprochen deutlich mit, wenn er den ganzen Nachmittag in denselben Sachen im Klassenzimmer sitzt. Wer nun neben ihm sitzt, bekommt es deutlich mit, dass er wie ein Bulle verschwitzt riecht. So begann es schon einige zu nerven, dass Charly keine Dusche nach dem Sport benutzt, wie der Rest der Mannschaft. Einige meinten dann auch, dass er sich auch seinen "kleinen" Schwanz nicht wäscht. Jetzt weiß ich es aber besser. Charly hat einen Schwanz, der aus der Masse der anderen heraussticht. Sein Schwanz ist selbst im weichen Zustand größer als meiner, wenn er steif ist. Woher ich das weiß, wie groß der Charly Schwanz ist? Nun, ich werde es dir nun erzählen.

Vor einigen Tagen, waren meine Eltern nicht zuhause. Ich war mit Charly und den anderen auf einem Sportwettkampf. Und zu allem Übel, gab es dann auch ein fürchterliches Unwetter. Ich fuhr erstmal mit zu Charly. Weil ich nun Zuhause wohl auch nichts zu essen bekomme, weil keiner da ist, lud mich seine Mutter ein, zum Abendessen zu bleiben, und ich war wirklich erfreut darüber. Ich hatte nichts mehr seit dem Frühstück zu essen gehabt. - Nach dem Abendessen setzten wir uns für eine Weile vor den Fernseher. Später schauten Charly und ich mal raus, ob sich der starke Wind gelegt hat und ob der Regen aufgehört hat. Es gab aber immer noch viel Winde und einige Sachen waren schon davon zerstört worden. So dass wir zu Charly Zimmer zurückgingen und weiter Fernsehen anschauten. Als es schon recht spät geworden war, fragte mich seine Mama, ob ich die Nacht nicht hier verbringen wollte. Sie sagte auch, dass sie bereits meine Mama gefragt hat und es in Ordnung wäre. - Ich willigte gleich ein, weil das Wetter es auch nicht zuließ, dass ich noch nach Hause gehen konnte. Und zum anderen, hatte ich bis dahin noch nie bei einem anderen Übernachtet und bei Charly zu pennen, müsste doch toll sein. Er hatte ein Ersatzbett in seinem Zimmer, auf dem ich nun schlafen konnte. Über mehr dachte ich auch nicht weiter nach. Charly stellte auch keine weiteren Fragen. - Er wartete, bis ich mich ausgezogen hatte und ins Gästebett gegangen war. Er schaltete das Licht aus und dann

erst zog er sich aus und ging in sein Bett. Er wollte nicht, dass ich ihn unbekleidet zusehen komme. (ich hätte dann auch seinen verwichsten Schwanz gesehen – er wickelt doch gerne) Und dabei sind Charly und ich uns schon näher als wie zwei Brüder. Nach einer Weile schlief ich auch ein. Mitten in der Nacht wachte ich auf und hörte immer noch die Geräusche draußen, so dass ich es nicht wagte zum Klo zu gehen. Ich wußte auch nicht genau, wo es eigentlich ist. Also schlief ich bald wieder ein und dachte auch nicht darüber weiter nach.

Als ich wieder einmal aufwachte, sah ich zum Fenster hinüber, um zu sehen, ob es schon Morgen geworden ist und ob die Sonne hochkommt. Das Bett von Charly steht unter dem Fenster und das Mondlicht scheint auf sein Bett. Ich konnte ihn genau sehen, wie er sich bewegt. Er hat seine Bettdecke beiseitegeschoben und lag, nur mit nacktem Arsch auf seinem Bett. Ich hatte Charly zuvor nie ohne Kleidung gesehen. Er lag auf seinen Bauch und bewegte seinen Hintern rauf und runter. Da meine Augen sich an das schwache Licht im Zimmer gewöhnt hatten, konnte ich sehen, dass er sein Kissen unter seinem Bauch geschoben hat. Wie ich erstaunt genauer hinsah, kam es mir zunächst vor, als wenn er einen Alptraum hat. Charly schien jetzt eindeutig erregt zu sein. Ich konnte nur nicht an der Art seines Handelns erkennen, ob er noch schläft oder bereits wach ist. Ich mag keine Alpträume, wenn ich sie habe, denn man weiß nie genau, was man gerade tat, wenn man danach wach wird. Ich wußte auch, dass du keinen Schlafwandler wecken solltest, weil der sich dann noch mehr erschreckt. Doch Charly muss schon für eine ziemliche lange Zeit träumen, denn er atmete wirklich schwer. - Ich kroch aus meinem Bett heraus, weil ich wissen will, was er macht, weil seine Bewegungen so komisch sind. Dabei versuchte ich so leise wie möglich zu sein, damit er mich nicht hört. Ich schlich mich leise zu seinem Bett rüber. - Wie ich davorstand, sah ich, dass seine beiden Hände auf Oberseite der Matratze liegen. Sein Kopf lag in meine Richtung, aber seine Augen waren fest geschlossen. Charly bewegte seine Hüfte auf dem Bett weiter auf und ab. Ich war überrascht, dass es keinen Lärm macht. Ich reichte meine Hand bis zu seinem Kopf und legte meine Finger sehr sanft auf sein Ohr. Als ich das tat, ließ er ein wirklich lautes Stöhnen heraus. Dabei macht er mit seinen Bewegungen weiter. Sein Arsch bewegte sich jetzt noch heftiger auf und ab. Man konnte schon meinen, dass er richtig in das Kissen rein stieß. Ich begann langsam über seinen Kopf zu streicheln. Ging dabei weiter an seinen Hals hinunter, als er seine Augen öffnete und er sah mich richtig an. Ich glaubte, dass er nun wach sei, da er mich ansah. Doch er bewegte einfach nur weiter seinen Arsch hin und her und es schien kein Ende zu kommen. Er stöhnte auch immer noch. Ich gehe dort auf dem Boden auf meine Knie neben seinem Bett und streichle weiter seinen Rücken. Er scheint es zu genießen, was ich da mache...

Dann war ich schockiert! Charly nimmt seine Hand von der Matratze und legt seine Finger direkt auf meinen Jockey Short und spielt nun mit meinem Penis. - Ich wußte nun nicht, bin ich in der Hölle? Normalerweise nehme ich mein Ding nur aus der Hose, wenn ich Wasser lassen muß und stecke ihn danach auch so zurück. Bisher spielte niemand mit meinem Ding. Aber, Charly, es ist kein Witz, er beginnt tatsächlich mit meinem Ding zu spielen. Er reibt ihn jetzt leicht ab... Was er jetzt tut, da muß es eine andere Verwendung für dieses Ding geben. Jetzt wusste ich nicht, was zu tun war. Ich dachte, dass Charly wach war, aber sein Arsch war immer noch dabei sich auf und ab zu bewegen, so wie er schon tat, als ich dachte das er schläft. Seine Augen starrten mich immer noch an, seine Hand bewegte sich immer noch auf meinem Penis, und sein Arsch blieb jetzt in einer ruhigen Lage auf dem Kissen. - Dann tat Charly wirklich etwas Fremdes. Er zog die Oberseite meines Jockeys bis unter den Eierbeutel herunter. Ich war schockiert! Ich lasse meinen Schwanzbeutel nie vor anderen herunter. Mama forderte mich immer auf, es in meiner Hose zu belassen, damit es nicht irgendjemand anderes sehen kann. Ich spielte keinen Sport in der Schule, so dass ich mich auch davor drücken konnte, meinen Penis

im Duschzimmer zu zeigen. Ich fühlte mich wie in der Hölle. - Es war dunkel und Charly sah sich meinen Penis auch nicht an. Er sah mich an! Ich nahm an, dass das in Ordnung ist, solange er nicht hinschaut. Jetzt wickelte er seine Hand um meinen Schwanz und ich fühle etwas Seltsames geht in mir vor. Ich kann nicht erklären, was ich fühle. Ich weiß nur, dass ich so was noch nie zuvor gefühlt habe. Jetzt beginnt Charlys Hand sich im gleichen Takt zu bewegen, wie sich auch sein Hintern auf und ab bewegt. Jetzt beginne ich ein wirklich fremdes Ding in meinem Schwanz zu fühlen. Das verdammte Ding beginnt größer und schwerer zu werden. Das fühlt sich mehr und mehr fremd an. Ich habe zuvor nie irgendetwas in der Art gefühlt, und ich beginne ängstlich zu werden. Ich bitte Charly darum aufzuhören, aber er scheint mich nicht zu hören. Er macht einfach damit weiter an meinen Penis zu spielen. Mein Schwanz fühlt sich wirklich komisch an und ich fürchte mich davor, was geschehen könnte. Ich kann meinen Schwanz pulsieren fühlen, und es fühlt sich so an, als wenn er gleich explodiert! Ich blicke runter auf meinen Schwanz und so groß und hart habe ich meinen noch nie gesehen. Charlys Arsch bewegt sich schneller und schneller und seine Hand an meinen Schwanz bewegt sich auch schneller und schneller. Dann fühle ich mich, als würde ich jetzt sterben und ich fürchte, das er aufhört mit dem was er da macht. Ich will, dass er weitermacht! Es ist ein Witz, auf der einen Seite weiß ich nicht was geschieht, zum anderen fühlt es sich gut an. - Ich muß meine Augen schließen. Ich fühle mich, als wenn ich schwebe und dann fühle ich etwas aus meinem Schwanz sickern. Ich bin darüber besorgt, dass nun eine peinliche Sache passiert. Pisse ist das einzige Ding, das jemals aus meinem Penis gekommen ist. Aber Pisse fühlte sich noch nie so an, was ist es dann? Es fühlt sich so verdammt gut an, was da gerade passiert. Ich denke nicht, dass es Pisse ist, die da rauskommt. Aber etwas kommt, da bin ich mir sicher. Die Art wie es rauskommt, ist so schön, dass ich hoffe, dass es nie aufhört.

Ich bin darüber sehr verlegen, das ich auf Charlys Hand so zusagen wie gepißt habe. Darum sind nun all meine Gefühle weg und Charly hört auch mit dem Spielen an meinem Penis auf und auch sein Arsch bewegt sich nicht mehr. Er bleibt nur liegen und sieht mich an, und sieht, dass ich ihn ansehe. Ich fragte ihn jetzt, ob er noch schläft, da ich doch annehme, dass er wach ist. - Er sagt, dass er nicht in der Lage gewesen ist diese Nacht zu schlafen. Nun, er hätte mich hereinlegen können und einfach so zu tun, als wenn er schläft. - Ich dachte, dass er einen Alptraum hatte, weil er sich so komisch auf dem Bett bewegt hat. Daraufhin sagt er mir, dass er gerne seinen Schwanz gegen das Kissen reibt. Es bereitet ihm immer ein schönes Gefühl, und das er es fast jede Nacht so macht. Ich sagte ihm, dass ich so was vorher noch nicht erlebt hätte, was er gerade mit mir gemacht hat. Darauf fragte er mich erstaunt, "Junge, du meinst, dir ist es nie zuvorgekommen?" Weil ich nicht weiß, was er meint, sage ich "ich bin hierher gekommen und ich komme in die Schule... Was meinst du?" Charly grinst und sagt weiter "ich meine das Zeug was da aus deinem Schwanz geschossen ist..." Jetzt war ich wirklich durcheinander. Ich dachte, dass er das meint, weil ich ihm über seine Hand gepisst habe. Ich schäme mich und wußte erst nicht was ich dazu sagen soll, außer, dass ich mein ganzes Leben lang gepisst habe. Er lacht. "Sei nicht so dumm. Das war keine Pisse, die herauskam. Dir ist es gekommen..." Nun, wollte ich nicht zu dumm erscheinen, so dass ich sagte, "in Ordnung, dann ist es mir gekommen" Das war ein neues Wort für mich. "kommen" ist sicher so ein Wort, was man zu verschiedenen Anlässen benutzt. Ich dachte mir, dass Charly sich das ausgedacht hat, es dafür zu benutzen, was da eben passiert ist.

Darum fragte ich ihn nun, ob er auf das Kissen "gekommen" ist und er sagte "es ist mir gekommen..." Er war zur selben Zeit "gekommen", als ich es tat. Charly rollte sich auf die Seite und im Mondlicht hatte ich einen guten Blick auf Charly. Sein Schwanz war ganz schlaff und recht feucht. Ich sah an mir runter. Meiner hing immer noch über meinem Jockey, und er war

genauso schlaff und ebenso feucht, wie der Schwanz von Charly. Aber sein Schwanz schien insgesamt größer als meiner zu sein. - Charly hat schwarzes Haar, das als eine dünne Zeile bei seinem Bauch begann und das sich zu einer großen schwarzen Fläche um seinen Schwanz herum erweitert. Ich habe gerade ein kleines bisschen blondes Haar, das um die Basis von mir herum wächst. Es war so dünn, das du schon genau hinsehen musstest, um es zu erkennen. Du konntest es auch übersehen, aber ich konnte es fühlen. - Sie sagten mir in der Schule, wenn ich erwachsen werde, ich würde viel mehr Haar auf meinem Körper haben. Wenn ich mich mal im Umkleideraum umgesehen habe, wenn die anderen ohne irgendwelche Kleidung herumliefen, habe ich sie mir auch alle angesehen. Ich achtete dabei besonders darauf welche Größe ihre Schwänze haben, ob sie größer oder kleiner als meiner sind. Ich beobachtete viel und sah viele von ihnen, die größer als meiner waren, aber es gab viele, dessen kleiner als meiner war. Also fühlte ich mich nicht zu schlecht. Fast jeder schien viel mehr Haare um ihren Schwanz herum zu haben, als ich es habe und das störte mich schon. Einige von ihnen hatten schon Haare auf ihrer Brust, besonders um ihre Titten herum. Ich lag in den Nächten im Bett und fühlte meinen Flaum, der um meinen Schwanz herum wächst und hoffte, dass es mehr wird. Ich fragte mich manchmal, ob es irgendeine Art Dünger oder so etwas gibt, der die Haare dazu bringt schneller zu wachsen. Charly hier hatte schon eine Menge mehr davon. Er hatte überhaupt noch keine auf seinem Brustkasten, aber dieses schwarze Haar um seinen Schwanz herum war ordentlich.

Ich fragte mich wirklich, wie groß wohl unsere Penisse sind. Ich legte meinen Daumen herum und bis er auf der anderen Seite den Zeigefinger über meinen Penis berührte. Mit einem anderen Finger markierte ich die Länge von meinem Schwanz. Ich hielt meine Hand bis kurz vor seinem Schwanz um die Größe von seinen zu raten. Da nahm Charly meine Hand und schob sie über seinen Schwanz herunter. Ein komisches Gefühl. Ich hatte noch nie irgendjemand anderen Schwanz zuvor berührt. Ich hatte niemals zuvor einen Gedanken dazu gehabt. Ich hatte auch noch nicht das ganze weiße Zeug auf dem Kissen beachtet. Und dabei hat Charly mein Zeug auf seiner Hand. Ich konnte nun meine Finger dazu bringen, meinen Daumen zu berühren, als ich versuchte seinen Schwanz zu messen. Dann, wie ich ihn hielt, konnte ich es wachsen fühlen! Es wurde größer und es erzwang meine Finger von meinem Daumen weg. Dann legte Charly seine Hand um meinen Schwanz herum und machte dieselbe Sache bei mir. Ich konnte fühlen, wie mein Schwanz in Charlys Hand wuchs. Mir gefiel es, wie jetzt sein Schwanz immer dicker wurde in meiner Hand. Dann merkte ich, dass sein Schwanz ganz hart geworden war. Ich sah an mir runter und meiner war auch ganz hart und fest. Ich fühlte ein ziehen in meinen Schwanz und dann merkte ich, dass Charly versucht mich ins Bett, auf ihn heraufzuziehen. Also ließ ich mich neben ihm aufs Bett gleiten. Keiner von uns ließ dabei den Schwanz des anderen los. Dann konnte ich meinen harten Schwanz zum Vergleich gegenüber seinen platzieren. Seiner war etwa zweimal so lang und im Umfang auch etwa zweimal so groß wie meiner. Es fühlte sich gut an, dort mit Charly zu legen. Aber ich fürchtete, dass man uns dabei erwischen könnte. Als ich ihm das sagte, meinte er nur, dass ich mir keine Sorgen machen sollte. Seine Mutter kam nie ins Zimmer. Ich war erleichtert. Charly und ich schliefen auf diese Weise den Rest der Nacht mit unseren Schwänzen aneinander reibend...

Das ich es nun weiß, dass der Schwanz von Charly viel größer als meiner, das ist eine Ausnahme. Charly hatte auch, wie viele andere Jungs in dem Alter, diese Wettkämpfe unter der gemeinsamen Dusche erlebt. Auch wenn sein Schwanz sicher nicht der allergrößte ist, wollten die anderen immer nur auf seinen Schwanz schauen. Das ist nun die Ursache, dass er keine Dusche mehr benutzt. Er spielt gerne mit seinem Schwanz, aber das soll keiner mitbekommen. Auch Zuhause nicht, da zeigt er auch keinen Schwanz. Bis zu dieser Nacht heute. Er sagte, dass er nie irgendjemand anderen hatte sehen lassen wie er seinen Schwanz gegen das Kissen rieb.

Und das hatte auch seinen Grund! Denn wie er mir später zeigte, war das Kissen nicht sehr sauber. Man konnte deutlich sehen, dass auf dem Bezug schon einige Flecken drauf sind. Was das nun für Flecken sind, das konnte ich mir nun vorstellen. Man konnte es sogar etwas riechen, das er auf das Kissen immer diesen weißen Saft gespritzt hat. - Wie er heute Nacht damit angefangen hatte, konnte er einfach nicht mehr damit aufhören. Erst hatte er an diesen Flecken gerochen und geleckt und dabei seinen Schwanz hart werden lassen... Da er sich seinen Schwanz nur selten wäscht, riecht der natürlich auch immer. Wo nach der riecht, das würde ich sicher auch mal erfahren. - Und diese Nacht nun, als er merkte, dass ich ihm dabei zusah, wie er wieder auf Kissen wichsen will, da schien es in Ordnung zu sein, dass es einer mitbekommt. Und nur, weil es auch mir Spaß gebracht hat, hatte er an meinen Schwanz gefasst, um damit zu spielen... - weiter in Teil 2